

IN MEMORIAM

Heinz Bühler

Am 23. Januar 1990 verunglückte Heinz Bühler (28) am Mönch tödlich. Es wird für immer ein Geheimnis bleiben, was an jenem Tag um die Mittagszeit am Westgrat dieses bekannten und vielbestiegenen Viertausenders im Berner Oberland genau geschah. Als unabänderliche Tatsache aber steht fest, daß Heinz und sein Bruder Kaspar am kurzen Seil dem schon nahen Gipfel zu steigend über die steile Nordflanke Richtung Nollen abstürzten und dabei ihr Leben verloren. Es bleibt nur noch die Erinnerung an zwei junge Menschen, die durch einen unbegreiflichen Schicksalsschlag aus der Blüte ihres Lebens gerissen wurden...

Heinz Bühler wuchs als Zweitältester von fünf Brüdern in Matten bei Interlaken auf. Hier besuchte er auch die Schule und absolvierte anschließend eine Lehre als Zimmermann. In Heinz Bühlers Leben hatte der Sport immer einen hohen Stellenwert. Er durfte Erfolge verzeichnen als Handballer, Leichtathlet und startete als 18-jähriger sogar bei einer Schweizer Meisterschaft im Skifahren. Gleichzeitig aber wuchs in ihm auch die Freude am Bergsteigen und Klettern,

und das Ersteigen von Gipfeln über schwierigste Routen wurde ihm zur eigentlichen Passion. Sein Talent und seine körperliche Leistungsfähigkeit, gestählt durch unermüdliches Training, ließen ihn in der Folgezeit Taten vollbringen, die in Bergsteigerkreisen weithin für Aufsehen sorgten.

Achtungserfolge konnte er nach jahrelanger kontinuierlicher Aufbauarbeit in seinen heimischen Bergen mit seinen Brüdern und mit einigen anderen Kameraden – ernten, ehe er mit seinem italienischen Gefährten Manolo Zanolla die »Salathé« am El Capitan in zehn Stunden durchstieg und für die »Regular North West« am Half Dome, ebenfalls im kalifornischen Yosemite Valley, nicht viel mehr als sechs Stunden benötigte. Vertraut waren ihm auch zahlreiche schwierige Routen an der Marmolada-Südwand, wo er mit seinem Bruder Ueli Routen wie »Moderne Zeiten«, »Weg durch den Fisch« und »Tempi Modernissimi« in aufsehenerregend kurzen Zeiten durchsteigen konnte. Nicht minder eindrucksvoll präsentierte sich seine Auseinandersetzung mit der Eiger-Nordwand, die ja schließlich in un-



Die Brüder Heinz und Ueli Bühler Foto: R. Bösch

mittelbarer Nähe seines Zuhauses aufragt: Die klassische »Heckmair-Route« durchstieg er mit Ueli in Seilschaft in acht Stunden, 1989 gelang dem gleichen Tandem gar in nur 15 Stunden eine Winterbegehung der Japaner-Direttissima! Heinz durfte sich auch zu den Spezialisten an den Wendenstöcken im Sustengebiet zählen, wo ihm Routen wie »Jednička« und »Andorra« sowie die erste Winterbegehung von »Inuit« gelangen. Am Reisend Nollen eröffnete Heinz zusammen mit seinem Bruder Ueli im September 1989 mit »Batman« eine neue Sportkletterroute, die derzeit als schwierigster Anstieg in dieser Region gilt und noch keine Wiederholung aufweist (IX-). Heinz Bühler war jedoch nicht

nur zum eigenen Vergnügen in den Bergen unterwegs. Mit der Ausbildung zum Bergführer (Abschlußprüfung im Herbst 1989) eignete er sich eine Grundlage an, auf der er seine weitere Lebensgestaltung aufbauen wollte. Ihm war es gegeben, durch seine natürliche Art jedem seiner Begleiter das Gefühl von Kameradschaft, Geborgenheit und Sicherheit zu geben. Für ihn zählte stets erst in zweiter Linie die Leistung hinter den vollbrachten Taten. Im Vordergrund stand vielmehr das Erlebnis und die gemeinsame Freude daran, die er auf so sympathische Weise weiterzugeben wußte. In diesem seinem ureigenen Charakterzug soll er uns auch in Erinnerung bleiben...

-ueli-